Beschuldigungen deiner Ankläger? Allein Jesus der schon so viel als nöthig war geredet hatte, schwieg, und sahe so ruhig aus, als hätte es keine Gefahr für ihn. Dies befremdete Pilatus ausserordentlich, und hielt Jesum noch mehr als vorher für unschuldig. Um etwas bestimteres von ihm zu erfahren, hielt er es für das Beste, ihn absonderlich zu verhören Er gieng also in seinen Pallast, und lies ihn durch seine Soldaten ihm nachführen. Hier erklärte ihm Jesus auf die wiederholte Frage ob er ein König seyn wolle, daß er zwar einen Gesalbten — einen König mit Recht sich nennen könne, aber niemals ein weltlicher König seyn, also auch niemals das jüdische Volk wider den Kayser aufrührisch machen wollen. „Mein Reich," sprach er: „ist nicht von dieser Welt, kein irdisches, „sondern ein geistliches und himmlisches Reich." Hierauf kam Pilatus wieder heraus und sprach: ich finde keine Schuld an diesen Menschen. Nun wurden seine Ankläger bange nichts auszurichten, zugleich aber auch auf Pilatus hitzig und empfindlich, daß er sich so wenig geneigt bewies, ihn auf ihre Anklage zu verdammen. Sie bestunden nochmals auf ihrer Klage, und trugen dieselbe noch heftiger als das erstemal vor. „Er „hat doch offenbar Unruhe im Volk gestiftet; das „ganze Land von Galiläa an hat er mit seiner „neuen Lehre erfüllt, und viel Volks an sich ge„zogen." Dadurch daß sie Galiläa erwähneten,